

Endlich sind noch die Monatstage besonders angegeben, an welchen gut zu säen und zu pflanzen seyn solle. Wie sehr hier der Kalender noch um Rath gefragt werde, wenn man etwas zu säen und zu pflanzen hat, ist kaum zu glauben, und so oft man sich auch darinnen getäuscht findet, ist man doch immer geneigt, die Ursache davon mehr in einem eigenen Versehen, als in einer falschen und ungegründeten Angabe des Kalenders zu suchen, daß also auch dadurch der alte Aberglaube erhalten und befestiget wird.

Zuletzt ist noch auf der ersten Seite eine Erklärung der Kalenderzeichen und Abbreviaturen gegeben, wenn gut Aderlassen, Schröpfen, Purgiren, gut Säen, Kinder entwöhnen, junges Vieh absetzen und dergleichen mehr ist. Bader und Balbier wissen, wie sie das zu ihrem guten Vortheil bey den Bauern gebrauchen können. Sie finden sich an solchen Tagen auf den Dörfern ein, und die sonst so gesunden Landleute finden nun Aderlassen, Schröpfen und Purgiren für höchst nöthig, weil darzu ein guter Tag im Kalender stehet, da sie außerdem daran nicht gedacht, ihr Geld behalten hätten, und vielleicht noch gesünder geblieben wären. Aber ihr Arzt weiß ihnen aus dem Kalender darzuthun, daß sie leicht krank werden könnten, wenn sie einen solchen guten Tag vorbeÿ gehen ließen. Also geschiehet es um des Kalenders willen, so wenig es ihre Umstände erforderten. Unzählliche Bauerweiber werden ihre Kinder nicht eher entwöhnen, und wenn sie darüber noch so ungesund werden, oder

W

gar